

## Einleitung

Mit diesen Ausführungen möchten wir euch (Orts-)Jugendleiterinnen und (Orts-) Jugend-leiter ermutigen euch mit dem sehr emotionalen und komplexen Thema „Schutz des Kindeswohls“ zu beschäftigen. Eine professionelle und fachliche Auseinandersetzung ist unabdingbar und erfordert eine persönliche Haltung, die man durch reflektierte Gedanken erwerben kann. Wir möchten mit diesem Schutzkonzept die Verantwortung, die wir als Jugendverband für unsere Junghelferinnen und Junghelfer haben, deutlich machen und euch dabei unterstützen, eure persönliche Haltung und euer Bewusstsein für dieses Thema zu erweitern

Alle ehrenamtlichen Führungskräfte in der THW-Jugend Bayern als auch die hauptberuflichen Mitarbeitenden tragen eine große Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und sollen für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl sorgen.

Aus diesem Grund erstellt die THW-Jugend ein Präventionskonzept, das verschiedene Bausteine enthält bzw. enthalten soll wie z.B.

- RV 003/2015 zum erweiterten Führungszeugnis (zusammen mit der BA THW)
- Selbstverpflichtung
- Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
- FAQ zum Thema auf der Homepage der THW-Jugend
- Handlungsleitfaden (der voraussichtlich 2019/2020 veröffentlicht wird)
- Materialien und Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung (z.B. Übungen, Spiele), auch zukünftig in der JApp
- Einrichtung von Vertrauenspersonen in den Landesjugenden

Wir in der THW-Jugend Bayern widmen uns seit Jahren dem Thema Schutz des Kindeswohls und haben daher schon einige Maßnahmen für uns umgesetzt wie z.B. die Einrichtung von drei Vertrauenspersonen auf Landesebene und regelmäßige Fortbildungsangebote für euch.

Für unverzichtbar halten wir die Sensibilisierung und Schulung unserer Führungskräfte auf Orts-ebene, weswegen wir wichtige Unterlagen auf die Homepage stellen, die euch im Umgang mit diesem sensiblen Thema unterstützen sollen.

Einen Plan für das Vorgehen im Verdachtsfall zu haben, bietet euch die erforderliche Orientierung und Sicherheit. Aus der Erfahrung wissen wir, dass es einfacher ist Anhaltspunkte zu erkennen und Hinweisen nachzugehen, wenn man weiß, was zu tun ist. Die Bereitschaft für einen wachsamem Blick ist höher, wenn ihr als Verantwortliche wisst auf was ihr achten müsst.

Ebenso möchten wir euch die Gewissheit und Sicherheit geben, dass ihr bei Hinweisen auf Gefährdungen von Fachleuten unterstützt werdet. In den Ausführungen findet ihr Beratungsangebote und Ansprechpartner, die ihr jederzeit kontaktieren könnt.

Prävention und Intervention im Bereich Kinderschutz und Kindeswohl muss ein fester Bestandteil der örtlichen Jugendarbeit sein. Deshalb möchten wir euch mit unseren Seminaren und Kursen bei der Umsetzung helfen. Klare Positionierung und deutliche Entscheidungen erleichtern den Umgang miteinander und geben Klarheit in der gesamten Ortsjugend und auch im Ortsverband. Denn nicht nur Jugendleiterinnen und Jugendleiter, sondern auch Führungskräfte vor Ort sind gefragt, um einen ausreichenden Schutz unserer uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten.

Ein wichtiger Baustein um unsere Kinder und Jugendlichen vor Gefährdungen jeglicher Art zu schützen, ist es, sie zu fördern und zu ermutigen deutlich für ihre Rechte einzutreten. Das bedeutet für euch, sie bei Entscheidungen miteinzubeziehen und sie teilhaben zu lassen an Planungen und Durchführungen, die sie betreffen. Das stärkt die Persönlichkeit, was Grundvoraussetzung ist, sich selbst zu schützen. Ebenso baut es ein Vertrauensverhältnis auf, welches es bedarf, sich jemanden anzuvertrauen, wenn etwas im Argen liegt.

Ein weiterer Punkt ist eine „Kultur der Achtsamkeit“ zu leben, das bedeutet, dass ihr euch in einer Jugendgruppe alle auf die gleichen Werte und Regeln berufen könnt.

Zu vielen dieser Punkte werden wir euch in unregelmäßigen Abständen Ideen und Anregungen liefern. Schaut auf der Homepage vorbei und lest das Jahresprogramm, um über Aus- und Fortbildungen informiert zu sein!

Folgende Unterlagen gibt es bisher:

- Information zu den Vertrauenspersonen
- Präventionskonzept - Aufbau einer „Kultur der Achtsamkeit“ in der Ortsjugend
- Dokumentationsbogen zur Beobachtung / zum Verdacht / zum Vorfall mit einer Anleitung, was zu tun ist.
- Prüfbogen als Reflexionshilfe bei Beobachtungen